



Interventionsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

Tätigkeitsbericht 2024

**STARK
GEGEN
GEWALT**

Frauen helfen Frauen Fürstenfeldbruck e.V.

Leitung / Verwaltung / Spenden

Am Sulzbogen 56
82256 Fürstenfeldbruck
Fon: 08141 – 22 72 853
frauenhelfenfrauen@fhf-ffb.de

Web: www.frauen-helfen-frauen-ffb.de
Instagram: [frauen_helfen_frauen_fürstenfeldbruck](#)
Facebook: Frauen helfen Frauen Fürstenfeldbruck

Interventionsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

Am Sulzbogen 56
82256 Fürstenfeldbruck
Fon: 08141 – 22 45 86
Fax: 08141 – 22 45 88
interventionsstelle@fhf-ffb.de

Fachberatungsstelle für Frauen*

Am Sulzbogen 56
82256 Fürstenfeldbruck
Fon: 08141 – 290 850
Fax: 08141 – 10 30 70
fachberatung.frauen@fhf-ffb.de

Frauenhaus

Postfach 1732
82102 Germering
Fon: 08141 – 357 35 65
frauenhaus@fhf-ffb.de

Inhalt

Stellenbeschreibung	Seite 3
2024 Jahresstatistik – Fallzahlen gesamt	Seite 4
2024 Jahresstatistik – Soziodemografische Daten der Klient*innen	Seite 5
2024 Jahresstatistik – Beratungsdetails	Seite 6
2024 Jahresrückblick	Seite 7

Stellenbeschreibung

Auftrag

Die Interventionsstelle für Opfer häuslicher Gewalt bietet proaktive Beratung für von Gewalt und/oder Stalking betroffene Frauen* und Männer* und arbeitet dabei mit der Polizei und dem Jugendamt zusammen. Ziel der proaktiven Beratung ist die schnellstmögliche Herstellung von Schutz für die Betroffenen, etwa durch Maßnahmen nach dem Gewaltschutzgesetz. Mögliche Beratungsinhalte sind z.B. rechtliche Möglichkeiten (Gewaltschutz, Trennung und Scheidung), Stabilisierung der Betroffenen und erste Vernetzung mit weiteren Unterstützern. Dies geschieht unter der Trägerschaft des Vereins „Frauen helfen Frauen Fürstfeldbruck e. V.“, der auch die Fachberatungsstelle für Frauen* und das Frauenhaus im Landkreis betreibt.

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an Frauen* und Männer*, die von häuslicher Gewalt und/oder Stalking betroffen sind und diesbezüglich bereits mit Polizei oder Amt für Jugend und Familie in Kontakt sind.

Stellenumfang und Fachkräfte

Der Stellenumfang beträgt 19,5 Wochenstunden und wird durch eine Sozialpädagogin abgedeckt. Vertretungen übernehmen die Kolleginnen aus der Fachberatungsstelle für Frauen*.

Finanzierung

Die Interventionsstelle finanziert sich durch freiwillige kommunale Zuschüsse, Zuweisungen von Geldauflagen, durch Spenden und Mitgliedsbeiträge.

Interne Qualitätssicherung

- Wöchentliche Teamsitzungen
- Regelmäßige Supervisionen
- Regelmäßige einrichtungsübergreifende Treffen für den Gesamtverein
- Mitarbeiterinnengespräche
- Betriebsausflüge
- Jahreshauptversammlung
- Fortbildungen und Fachvorträge

Kooperation und Vernetzung

- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt in Fürstfeldbruck
- Austausch und Vernetzungstreffen mit Polizei und Jugendamt
- Vernetzungstreffen der Koordinierungsstelle des Dachverbands
- Weitere nach Bedarf

Öffentlichkeitsarbeit

Durch Teilnahme an öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen und gemeinsamen Projekten mit Kooperationspartnern, soll die Öffentlichkeit für das Thema häusliche Gewalt sensibilisiert werden.

2024 Jahresstatistik – Fallzahlen gesamt

Zu bearbeitende Fälle = Anzahl der Personen

88	Gesamt
86	im Jahr 2024
2	Übernahme aus 2023

Davon

Faxe der kooperierenden Fachstellen und Behörden

58	Gesamt
27	Polizeiinspektion Fürstentfeldbruck
14	Polizeiinspektion Germering
10	Polizeiinspektion Olching
7	Amt für Jugend und Familie Fürstentfeldbruck

Selbstmelderinnen

28	Gesamt
20	Klient*innen
3	Angehörige
5	Fachkräfte

Zu beratende Betroffene (ohne Angehörige und Fachkräfte)

80	Gesamt
73	Frauen*
7	Männer*
(74	mind. mitbetroffene Kinder)

Klient*innen im Beratungsprozess

77	Gesamt
-----------	---------------

Fachkräfte und Angehörige im Beratungsprozess

8 (Fachkräfte 5 / Angehörige 3)

2024 Jahresstatistik- Soziodemografische Daten der Klient*innen

Alter soweit bekannt

3	bis 21 Jahre
12	22 – 30 Jahre
22	31 – 40 Jahre
21	41 – 50 Jahre
7	51 – 60 Jahre
1	61 – 70 Jahre
2	älter als 70 Jahre

Migrationshintergrund soweit bekannt

45	mit Migrationshintergrund
30	ohne Migrationshintergrund

Der Anteil an Betroffenen mit Migrationshintergrund liegt bei ca. 50 Prozent (soweit bekannt).

Asylbewerber*innen

Von den Betroffenen waren, soweit bekannt, 1 Personen im laufenden Asylverfahren, also weniger als 1 %.

Mitbetroffene Kinder

Insgesamt haben wir Kenntnis von mindestens 74 mitbetroffenen Kindern.

Alter der mitbetroffenen Kinder soweit bekannt

24	Kinder im Alter von 0 – 3 Jahren
14	Kinder im Alter von 4 – 6 Jahren
22	Kinder im Alter von 7 – 13 Jahren
14	Kinder im Alter von 14 – 17 Jahren

2024 Jahresstatistik – Beratungsdetails

103 Kurzkontakte (keine Beratungsgespräche)

Ein Kurzkontakt entspricht

- mind. ein bis höchstens drei Anrufversuche nach Meldungseingang oder
- eine Terminvereinbarung oder
- ein Brief oder
- eine E-Mail

144 Beratungstermine (zusätzlich zu den Kurzkontakten)

	Davon
89	Telefonisch
44	Persönlich
11	online (Video, Chat, E-Mail)

28 Beratungen mit Dolmetschung

Von 144 Beratungsterminen fanden 6 mit Dolmetschung statt.

Beratungsdauer pro Termin

63	Beratungen bis 30 Minuten
45	Beratungen 31 – 60 Minuten
29	Beratungen 60 – 90 Minuten
7	Beratungen über 90 Minuten

Anzahl Beratungstermine pro Klient*in

38	1 Beratungstermin
18	2 Beratungstermine
10	3 Beratungstermine
6	4 Beratungstermine
3	5 Beratungstermine oder mehr

Thematik der Fälle (Mehrfachnennung möglich)

78	Fälle von Häuslicher Gewalt
7	Fälle von Stalking
3	Sonstiges

2024 Jahresrückblick

Interne Qualitätssicherung

In 2024 fanden regelmäßig wöchentliche Teamsitzungen mit den Kolleginnen aus der Fachberatungsstelle für Frauen* statt, da die Interventionsstelle eng mit der Fachberatungsstelle für Frauen* zusammenarbeitet und darüber hinaus im Krankheitsfall oder Urlaub von dieser vertreten wird. Supervisionen fanden regelmäßig gemeinsam statt; ein Betriebsausflug und ein Teambuilding-Event wurden zusätzlich gemeinsam durchgeführt.

Weiter ging der gesamte Verein mit Geschäftsleitung, Vorstand und seinen drei Einrichtungen in Klausur, um aktuell anstehende Aufgaben zu besprechen und interne Umstrukturierungen und konzeptionelle Veränderungen in Angriff zu nehmen.

Personalengpässe aufgrund von Krankheit und Elternzeitverlängerung begleiteten uns vor allem am Jahresende, konnten aber intern aufgefangen werden.

Durch die enge Zusammenarbeit der Interventionsstelle und der Fachberatungsstelle für Frauen* konnte das Beratungsangebot für alle Klient*innen zu jedem Zeitpunkt aufrechterhalten werden.

Die Jahreshauptversammlung des Vereins fand Mitte des Jahres statt. Die Interventionsstelle gab allen Teilnehmerinnen (Vorstand und Mitgliedern) einen Überblicksbericht über das vergangene Jahr. Ebenso konnte ein neuer Vorstand gewählt werden, der nun für weitere 2 Jahre gemeinsam mit der Geschäftsleitung an der Vereinsspitze agiert.

Daneben wurden Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch genommen, mitunter zu den Themen Männerberatung und Auswirkungen von Eltern-Gewaltbeziehungen auf Kinder.

Kooperation und Vernetzung

Gemeinsam mit der Gleichstellungsstelle Fürstenfeldbruck veranstaltete die Interventionsstelle zwei Mal jährlich den Runden Tisch gegen häusliche Gewalt in Fürstenfeldbruck im Sitzungssaal des Landratsamtes. Akteure aus Fürstenfeldbruck, die mit von häuslicher Gewalt Betroffenen in Kontakt kommen, vernetzen sich hier regelmäßig, um sich auszutauschen und die Zusammenarbeit zu verbessern.

Daneben fanden weitere Vernetzung- und Kooperationstreffen statt: Z. B. Treffen der Koordinierungsstelle der Interventionsstellen des Dachverbandes und mit dem Integrationslotsen des Landratsamtes FFB, die Teilnahme an Jubiläen unseres Vernetzungspartner Bürgerstiftung in Fürstenfeldbruck und Kibs in München oder Dienstunterricht bei der Polizei.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Februar nahm die Interventionsstelle gemeinsam mit Kolleginnen und Ehrenamtlichen an der Tanzdemonstration „One Billion Rising“ teil.

Ab Herbst wurde mit einem Festakt, einer Ausstellung und weiteren Veranstaltungen unser 40-jähriges Vereinsjubiläum gefeiert.